



Bewegungscoaching Queb

Abschlussbericht



Kindergarten St. Josef

Kirchgasse 12, 97359 Schwarzach

Am Anfang war alles anders...

Ist-Stand zu Beginn des Projekts

- Dorfkita mit 62 Plätzen auf dem Weg vom geschlossenen zum offenen Konzept
- Neue Leitung, viele neue MitarbeiterInnen, neuer Träger, Wasserschaden in einem Gruppenraum (Platznot)
- Unser Team musste noch zusammenwachsen und war sich oft uneins, was die Regeln in unserem Kindergarten anging.
- Es gab viele Verbote: Zu hohes schaukeln, die Rutsche hinauf laufen, im Flur rennen, auf die Sprossenwand klettern...
- Der Grund für die vielen Regeln war meist die Unsicherheit der BetreuerInnen: Angst vor Unfällen, Angst vor Verletzungen
- Einige Kinder neigten zu Übergewicht, die Bewegungsfreude war bei einigen Kindern nicht sehr ausgeprägt

Ziele



BEWEGUNGSFREUDE
FÖRDERN



ÜBERGEWICHT
VERHINDERN



MEHR BEWEGUNG
ERMÖGLICHEN

Treffen mit dem Coach

In sehr vielen Terminen ging es im wesentlichen darum, dass das Team Bedenken und Ängste ansprechen konnte

Selbstreflexion war im offenen Diskurs möglich

Im moderierten Gespräch wurde eine gemeinsame Haltung im Team gefunden

Der Coach hat Impulse, Fachwissen und Ideen eingebracht. Das Team hat daraus für sich Handlungsmöglichkeiten entwickelt

Erste Schritte




QUEB ERMÖGLICHTE DIE TEILNAHME
AN EINER SCHULUNG DURCH DIE
UNFALLKASSE



DAS TEAM WURDE GESCHULT, DEN
UNTERSCHIED ZWISCHEN RISIKO
UND GEFAHR WAHRZUNEHMEN



Die wichtigsten Erkenntnisse

- Kinder bewegen sich gerne – wir dürfen sie nur nicht dran hindern
 - Kinder entwickeln sich nur, wenn sie über ihre Grenzen gehen (Risiken wagen)
 - Kinder gewinnen an Sicherheit
 - Weniger Unfälle, höhere Bewegungskompetenz = mehr Bewegungsfreude
- 

Fragestellung:
Wie können
wir mehr
Bewegung
ermöglichen?



Ein paar leere Kisten...

- Zum Bauen von Wohnungen, Küchen, Sandkuchencafès, Matschepampe-Restaurants
- Zum Balancieren
- Zum Besteigen
- Zum Errichten von Absperrungen
- Als Aufstieghilfe



Slackline

- Neue Installationen hielten Einzug und erfreuen unsere Kinder
- Die Kinder können darauf balancieren, aber auch wippen, federn und sich ausprobieren



Baumstämme

- Anfangs sind die Kinder recht zaghaft auf den Baumstämmen balanciert, manche wollten lieber geführt werden
- Immer mutiger wurden sie – mittlerweile braucht kein Kind mehr eine Hand
- Die Kinder schleppen die Baumstämme von a nach b, bauen damit, rollen sie und manchmal suchen sie darunter nach Würmern...



Wie hat sich die Haltung des Teams verändert?

Wir trauen den Kindern mehr zu!

Wir sind selbstsicherer und sind risikobereiter mit dem Wissen, dass „wir uns das erlauben können“

Wir hindern die Kinder nicht mehr an Bewegung, sondern ermöglichen diese, weil wir uns bewusst dafür entschieden haben

Wir bestärken die Kinder und sind immer wieder auf der Suche nach neuen Herausforderungen für sie



**Schlechtes Wetter
gibt es nicht!**

- Wir gehen bei jedem Wetter raus – der Garten ist in unserem offenen Konzept einfach ein zusätzlicher Raum, der täglich geöffnet wird



Turnraum

Auch der Turnraum ist regelmäßig geöffnet – für Bewegungsbaustellen und Bewegungsgeschichten, aber auch zur Entspannung, denn die gehört zur Bewegung dazu

Bewegung fördert Kreativität

Die Kinder dürfen viel
ausprobieren und entwickeln
selbstständig Ideen

Besser als jedes
Bewegungsspiel!



Raus aus dem Haus!!!

- Wir haben einen großen Garten, doch manchmal wird uns dieser zu klein
- Regelmäßig laden wir die Kinder zu Spaziergängen ein und erkunden gemeinsam das Dorf
- Die Kinder lieben diese Ausflüge in kleinerer Runde ohne Ziel und ohne Zeitdruck und trainieren ganz nebenbei ihre Kondition



Weitere Maßnahmen
zur
Bewegungsförderung:

Neuanschaffungen durch unseren
Elternbeirat

Die Krippenkinder dürfen in den
großen Garten

Errichtung eines Abenteuerhügels
durch den Bauhof

Anpassung der Möbel in den
Räumen (Stühle raus)

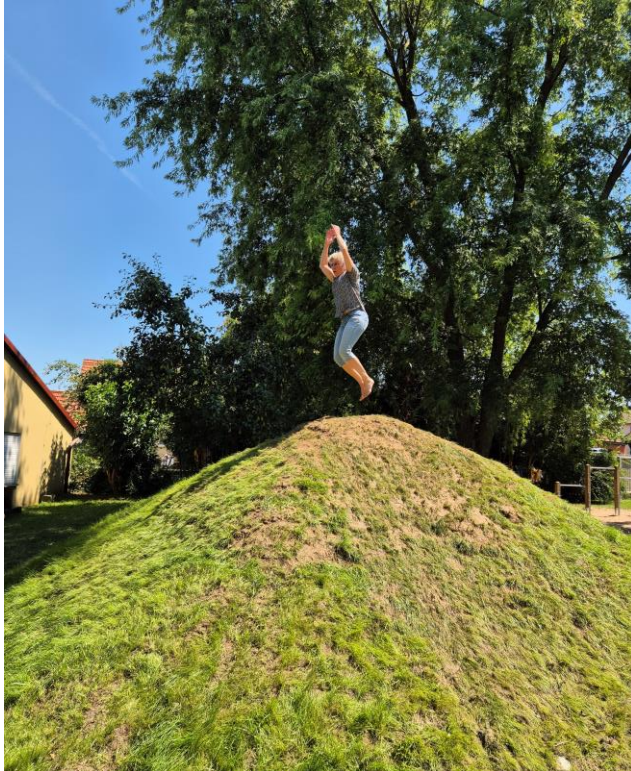
Neuanschaffungen
durch unseren
Elternbeirat:

Vier neue Fahrzeuge für die
größeren Kinder

Murmelbahn (6m lang) für
Indoor und Outdoor (aus
Gummi)

Stapelsteine

Unser Abenteuerhügel ist der Hit!



Längst ist er nicht mehr so schön grün wie am Anfang, aber das macht nix...

... denn er ist das meistbespielte “Spielzeug” im Kindergarten



Die Eltern mit ins Boot holen

- Kinder dürfen sich dreckig machen – wenn Kinder nicht dreckig sind, hatten sie keinen Spaß!
- Kinder dürfen die Rutsche hochlaufen – dies trainiert die Kraft in den Händen und genau diese brauchen sie später für die Stifthaltung und den Grafomotorik
- Kinder dürfen sich verletzen – sie brauchen Risiken für die Entwicklung
- Kinder dürfen barfuß laufen – ja, sie können sich einen Splitter in den Fuß laufen, doch der Gewinn für den Bewegungsapparat ist so viel größer als der Schaden durch einen eventuellen Splitter

Kraft einsetzen

Unsere Kinder sind stark!

Und so brauchten wir neue Herausforderungen, bei denen die Kinder dies nachhaltig zeigen können. Sie wollten was erschaffen und so war ein weiteres Highlight der gemeinsame Bau einer Matschküche





Umgang mit Holz?

Was hat das mit Bewegungsförderung zu tun???

- Sehr viel! Sowohl unser Team als auch die Kinder kamen in Bewegung und lernten neue Möglichkeiten kennen, Kinder zu fördern, ihre Muskeln aufzubauen und ihre Kraft einzusetzen. Raspeln, sägen, hämmern, schrauben – hierbei entstehen viele kreative Ideen, die uns in Bewegung bringen

Fazit:

- Kinder müssen nicht in Bewegung gebracht werden – sie dürfen nur einfach nicht daran gehindert werden
- Kinder brauchen Möglichkeiten statt Verbote und Regeln
- Die intensive Auseinandersetzung mithilfe unseres Coaches hat den Kindern und uns als Team mehr gebracht als jede andere Fortbildung zum Thema Bewegung
- Die immer wieder stattfindende Reflexion der Maßnahmen über einen langen Zeitraum hat zu einer nachhaltigen Haltungsänderung geführt
- Wir konnten Übergewicht unserer Kinder reduzieren





Ziel erreicht!